Christian M. Köhler

Die Filialkirche "St. Michaels Erscheinung" zu Bronnen in der dörflichen Ortschronik

1855 – 1929

(Gemeinde Salgen, Unterallgäu)

© Christian M. Köhler, Salgen; Stand: Mai 2016

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkungen
    a. zur Chronik
    b. zum Patrozinium
2. Grundlagen
3. Umpfarrung nach Salgen
4. Glocken
5. Gebäude
6. Innenausstattung: Wohltäter und ihre Stiftungen
7. Orgel
8. Kirchenverwaltung
9. Mesner
10. Visitationen
11. Linde
12. Volksmission

1.Vorbemerkung

a. zur Ortschronik

Die Ortschronik für Bronnen wurde ursprünglich seit 1855 von den jeweiligen Schullehrern geführt, und zwar in ihrer zusätzlichen Funktion als Gemeindeschreiber; die Chroniken folgen hierbei in der Regel einer allgemeinen Gliederung:

a. Merkwürdigkeiten in kirchlicher Beziehung,
b. Merkwürdigkeiten in gemeindlicher Beziehung,
c. Örtliche Cultur,
d. Verschiedenes,
(e. Besondere Naturereignisse,
f. Kriegsereignisse);

Doch wurden die Aufzeichnungen im Laufe der Jahre, trotz Kontrolle durch das Königliche Bezirksamt Mindelheim, immer nachlässiger geführt, die Informationen dünnen bis zum Ende der Chronik im Jahr 1929 hin aus. Für die Jahre 1876 – 1878 fehlen Einträge gänzlich.
Alle hier angeführten Zitate stammen aus der handschriftlichen Chronik von Bronnen und werden in *Kursivdruck* wiedergegeben. Dabei wurden auch die Rechtschrift, die Zeichensetzung und die sprachlichen Eigentümlichkeiten der jeweiligen Schreiber des Originales einschließlich offensichtlicher Fehler (besonders stark ab 1908) beibehalten. Die Eintragungen sprechen eigentlich für sich, notwendige Erklärungen und Zusätze jedoch sind in Normaldruck gesetzt. Die Währungsangaben „fl“ bedeuten Gulden, „x/xr/xn“ Kreuzer.

b. zum Patrozinium

In der einschlägigen Literatur wird das Patrozinium in aller Regel mit "U. L. Frau" (also "Unserer Lieben Frau" = Maria) falsch angegeben (z. B. Bayerische Kunstdenkmale, Landkreis Mindelheim; Georg Dehio, Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler, Bayern III.: Schwaben; u.a.). Richtig ist als Patrozinium das Fest "Erscheinung des Erzengels Michael". Das Fest geht zurück auf die Erscheinung des Erzengels am 8. Mai im Garganogebirge

(Apulien). In Monte Sant´Angelo befindet sich mit der Michaelsgrotte eine der bedeutendsten Wallfahrten Italiens.

2. Grundlagen

1855
Der Ort hat überdies noch eine eigene, aber kleine Filialkirche und ... gehört zur Pfarrei Pfaffenhausen.

1854/5
Die hiesige Filialkirche besitzt eben jetzt ... ein bares Vermögen von 920 fl, welches Kapital durch unsere Jahrtagsstiftungen gegründet wurde.
Wann hiesige Filialkirche gebaut wurde, ist selbst dem königlichen Pfarramte Pfaffenhausen nicht bekannt.

3. Umpfarrung nach Salgen

1879
Bezüglich der Errichtung einer Pfarrei der Gemeinde Salgen wurde die hiesige Gemeinde als zur Errichtung derselben notwendig erachtet u. es hat sich der Jahrzehnte lang geführte ***Aufnahmekrieg*** *von Seite Salgen gegen Bronnen von selbst gelegt. Die hiesige Gemeinde tritt Salgen bei, wenn sie unter dieser Bedingung eine Pfarrei erhalten. Die in dem Gemeindebeschlußbuche festgestellten Bedingungen sind für hier sehr günstig u. zweckentsprechend.*

1883
Die schon so lange mit größter Sehnsucht erwartete Pfarrei Salgen u. Bronnen ist da.

Es folgt nun auf den Seiten 91 und 92 der Chronik die Abschrift des Briefes des Königl. Bezirksamtes Mindelheim vom 11. Juli 1883 betreffs Errichtung einer katholischen Pfarrei in Salgen. Der Brief selbst ist im Original als Seite 93 eingeklebt.

1884
Die feierliche Verkündigung der Pfarrei geschah, nachdem der Stiftsbrief in Ordnung war (liegt 1 Exemplar an) am ... Januar 1884. Die Installation des

ersten königlichen Pfarrers, Herrn Joseph Thurnhuber war am Sonntag, den 20. Juli 1884 vormittags 9 Uhr beginnend.

Sowohl bei der Verkündigung der Pfarrei, als auch bei der Installation des Pfarrers war große Festlichkeit in Salgen zeichnete sich durch den Aufwand auf Dekoration der Kirche u. des Pfarrhofes aus. Alles hatte beflaggt u. Triumpfbogen zierten die Straßen. Böllerschießen u. Festgeläute versteht sich von selbst.-

4. Das Gebäude

1854

In diesem Jahre ist auch auf dem Thurme das Dach ganz neu gemacht worden, welche Reparatur der hies. Schreinermeister Meinrad Wanner mit Bewilligung des kgl. Landgerichtes vornehmen durfte.

1861

... kam außer der neuen Schätzung des Gebäudes der hiesigen Filialkirche nebst Thürmchen nichts vor. Dieselbe beträgt nach der Aufnahme des kgl. Brandinspektors Hrn. Klein (Angabe fehlt) *fl*
Die Brandversicherung wurde dabei von 820 fl auf 1500 fl für die verbrennbaren Theile erhöht und unterm ten (Angabe fehlt) *1861 vom kgl. Landgerichte genehmigt; aber von der hohen königl. Regierung unterm ten* (Angabe fehlt) *des Jahres auf fl* (Angabe fehlt) *in der III. Kl. erhöht.*

5. Glocken

1847

In diesem Jahre ist die große Glocke auf dem Thurme am 6ten Jänner zersprungen, welche dann in Augsburg umgegossen u. um etliche Pfunde schwerer gemacht wurde.

1874/75

Am 29ten Oktober ist in Bronnen das größere Glöcklein versprungen. Man that dasselbe herunter u. übersendete sie zum Umguß am 14ten Nov. 1874 zum Glockengießer Herrmann nach Memmingen. Nach dem Umguß wurde

sie um 43 Pfd. schwerer. Das Pfd. umgießen kostet 20 Kreuzer der neue Zusatz 54 xr.– Im Ganzen kostete sie 69 fl 22 xr.
Die Glocke kam am 31ten Dez. 1874. umgegossen an. Am 12ten Januar wurde dieselbe vor der Kapelle unter den Linden bei versammelten Gläubigen durch den Herrn Pfarrer u. Distrikt – Schul – Inspektor Jos. Renz u. Assistierung des H. Kaplan Martin Wilhelm eingeweihen. Nach der Weihung wurde eine erbauende Rede vom Herrn Pfarrer Renz gehalten.

1886

Geläute anlässlich des Todes von König Ludwig II. am 13. Juni

Auch in hiesiger Gemeinde wurde die Landestrauer durch das 6 wöchentliche Trauergeläute verkündet.

1904

Im Januar 1904 bekam die kleine Glocke der Kapelle einen Riß. Dieselbe wurde zum Umguß an die Firma Keusch nach Memmingen gesandt. Als die Glocke an ihrem Platze aufgehängt wurde stellte es sich heraus, daß dieselbe sehr fehlerhaft u. mißtönig war. Die Gemeinde entschloß sich, ein neues Geläute bei der Firma Hamm in Augsburg anzuschaffen, da für die neue Glocke eine Wohltäterin vorhanden war. Das Geläute wurde vom hochsel. Bischof Lingg in Augsburg geweiht u. am 18. April 1904 erstmals geläutet, u. hatte einen schönen Ton.
Die kleine Glocke hat Pfründerin Genofefe Merk gestiftet und wurde an seinem Sterbetag das erste mal geläutet.
Gott wird es Ihr in der andern Welt doppelt und dreifach belohnen.
Sie möge ruhen in Gottes hl. Frieden.

1916

Im Monat August in diesem Jahr wurde in unserm Kirchturm die große Glocke herab getan und wurde eingeliefert werden in den Krieg. Nicht in Bronnen nur sondern im ganzen deutschen Reich wurden die Glocken geholt, weil die Munition im Krieg ausgegangen wäre

1924

Im Juli 1924 hat Bronnen die dankbare Gemeinde wieder die große Glocke in unsere Filialkirche neu gekauft. Die Einweihung hat der Vikar Schmalholz von Mörgen vorgenommen und hat ein Retsel gestellt für wen die Glocke zum erstenmal Scheidungsglocke dient. Das Rätsel ist bald gelöst worden. Am 24. Juli verschied Herr Prifatör Josef Ziegler Hsn.10. dahier da wird die Glocke das erste mal geläutet als Scheidungsglocke.

6. Innenausstattung: Wohltäter und ihre Stiftungen

kirchliche Gegenstände in Fettdruck

vor 1854

Die hiesige Filialkirche ist in den jüngstverflossenen 10 Jahren sehr verschönert worden, welche Kosten theils durch Beiträge der hies. Gemeinde selbst, theils durch Wohlthäter bezahlt wurde.

Noch verdient bemerkt zu werden zur Verschönerung der Kirche: daß sich dabei Joseph Haugg dahier besonders thätig zeigte, der viele Beiträge aus der Hand des Wohlthäters erhielt, welche er zum fraglichen Zwecke gab.

1856

Es wurde eine große und neue ***Fahne*** *von einem Wohltäter, der aber nicht genannt sein will zu 55 - 60 fl und ebenso ein rother Schleier mit guten goldenen Borten etwa zu 8 fl angeschafft.*

Die vordere Seite der Fahne ist mit dem Bildnisse des heil. Erzengels Michael, die hintere aber mit dem Bilde der unbefleckten Empfängniß der allerseligsten Jungfrau Maria geziert.

Noch ferner wurde von Wohlthätern angekauft:

a. schöne neue ***Canontafel****;* (1)

b. der schon oben erwähnte rothe Christus=Schleier;

c. ein schönes gelbes ***Antebindium****.* (2)

(1) Kanontafel: Die häufig wiederkehrenden Texte der Messe nach dem alten tridentinischen Ritus wurden, in Rahmen gefasst, an den drei Seiten des Altares (Mitte, linke Evangelien-, rechte Epistelseite) zur Gedächtnishilfe des Priesters angelehnt. Der Priester zelebrierte mit dem Rücken zum Volk.

(2) gemeint ist Antependium: schmückender Altarvorsatz

1857

Wohlthätige Stiftungen zur hiesigen Filialkirche machten in diesem Jahre
1. der nun selig dahingeschiedene Söldner Johann Georg Hämmerle Hs. Nr.18 dahier als ewige Jahrtagsstiftung mit ... 50 fl Kapital.
2. derselbe verordnete in seinem Testament zur Verschönerung der hiesigen Filialkirche bare
... 50 fl, welche etwa zur Fassung des vorden ***Altares*** *verwendet werden sollten.*

1858
Wohlthätige Stiftungen zur hies. Filialkirche machten in diesem Jahre:
a. Anton Roth, Söldner dahier, mit 100fl Jahrtagsstiftung;
b. die Jos. Hauggschen Relikten dahier, im nämlichen Betreffe …40 fl
Summa 140 fl.

1859 (ein Wetterphänomen)
Doch muß Schreiber dieses bemerken, und was gewiß eine Seltenheit ist, besonders hier, "dass bis über Mitte Oktober, ja bereits noch Ende des desselben, sämtliche Garten=Blumen, besonders die so schönen Talien im schönsten Flore, wie Mitte Sommer, prangten, und noch von keinem Reife beschädigt waren.
Am Kirchweihfeste konnte man hies. Kapelle noch reichlich mit solchen Blumen zieren."

1860
a. An wohlthätigen Stiftungen kamen vor: Meinrad Wanner Söldner und Schreinermeister dahier, stiftet für seine erste verstorbene Gattin Genovefa Wanner so wie für ihren ersten Ehemann Thomas Michael Dietmayer einen Jahrtag zur hiesigen Filialkirche mit 50 fl Stiftungskapital. Die Jahrtagsmesse wird pro 1861 zum erstenmal gelesen werden.

b. Ist in diesem Jahr in hiesiger Filialkirche der vordere ***Altar*** *durch den Maler Braun aus Mindelheim ganz neu gefasst worden, welcher Kostenbetrag/:zu 160fl:/ allein durch Wohlthäter gespendet wurde, u. wozu man auch die wohlthätige Spende des verstorbenen Johann Georg Hämmerle von hier, mit 50fl verwendete.*
Besonders thätig zeigte sich in dieser Unternehmung das Kirchenverwaltungs=Mitglied Namens Joseph Haugg dahier, welcher durch seinen Eifer viel beitrug, dass die Sache zu Stande kam. Gleichfalls war sehr thätig dabei der Kirchenpfleger Meinrad Wanner dahier.

1863

Im Laufe dieses Jahres wurden bei hiesiger Filialkirche 4 neue silberne ***Leuchter*** *a 10 fl = 40 fl angeschafft, welcher Betrag gänzlich durch Wohlthäter geflossen ist. Auch daß diese Gaben geflossen sind, hat man vorzugsweise dem Eifer des Kirchenverwaltungsmitgliedes Joseph Haugg dafür zu verdanken.Die Leuchter wurden in Augsburg verfertigt.*

1864

Der Jüngling Anton Miller 60 Jahre alt, Söldnerssohn in Bronnen Hs. No. 7, beim oberen Metzger, vermachte in seinem Testamente laut Notariats=Urkunde vom 16ten August 1864 der hiesigen Filialkirche

a als Jahrtagsstiftung für ihn mit *60 fl*
b als Schenkung und zwar zur Verwendung der ***Kirchenparamente*** *mit* *40 fl*

Summa *100 fl*

welche Stiftung im Monate November ds. Js. von einer kgl. Regierung und vom hochwürdigsten Ordinariate die Genehmigung erhielt.

1865

Xaver Miller, Pfründner und gewesener Schmiedmeister von Bronnen, alt 62 Jahre, gestorb. den 15. Juli 1865, vermachte
a der hiesigen Filialkirche als Jahrtagsstiftung für sich mit *60 fl Kpt.*
b dem hiesigen Lokalarmenforum die Schenkung von *12 fl –x*
Summa *72 fl –x*

Aus der Schenkung des verlebten Ant. Miller, Söldnerssohn dahier, ad 40 fl wurde der ***Kelch*** *erweitert, mit 16 fl Kostenbetrag u. eine neue* ***Stola****, blau und weiß zu 3 fl 20 Xn angekauft. Rest war Schenkung: 20 fl 40 Xn.*

1866

Als Wohlthäter können im Laufe des Jahres aufgezeichnet werden:
I. Krescenz Sirch, Bauers=Wittwe und Pfründnerin dahier 73 Jahre alt, welche am 7ten April 1866 starb, vermachte der hiesigen Filialkirchenstiftung eine Jahrtagsstiftung von 60 fl. welche ihr Sohn Xav. Sirch an hies. Kirchenpfleger bar ausbezahlte.
Von der Schenkung des Jünglings Anton Miller dahier, welche er im Jahr 1864 zu Kirchenparamenten ad 40 fl laut Orts=Chronik Jahrg. 1864 u. 1865 machte, wurde der Rest zur Reparatur sämtlicher ***Meß=Gewänder*** *verwendet,*

welche Schneidermeister Zick von Pfaffenhausen vollzog, um den Betrag ad 18 fl 24 xn.

II. Auch die Söldners= u. Schreinermeisters Gattin Maria Regina Rauch, aus dem Heinzenhof, schenkte zu hiesigen Filialkirche 1 Paar neue zinnerne ***Kännlein*** *u. 2 zinnerne kleine* ***Leuchter****, im Werthe zu 7 fl. Von beiden Wohlthätern wurde Alles dankend angenommen.*

Nachträglich No. III.
Joseph Hauggs Relikten schenkten einen schönen, feinen und neuen ***Chorrock*** *im Werthe zu 15 fl. der hiesigen Filialkirche, welcher gleichfalls dankend angenommen wurde.*

1879
Zu der Kirche hier wurde eine schöne ***Albe****, 1* ***Chorrock*** *u. ein vergoldetes hölzernes* ***Kruzifix*** *geschenkt. -*

1885
In der hiesigen Kapelle wurden im Chor auf das St. Michaelisfest von dem Glaser in Kirchheim 2 neue ***Fenster*** *eingesetzt zu 40 M.*

1887
Im Monat Mai wurden im Schiffe der hiesigen Kapelle zwei neue ***Fenster*** *eingesetzt.*

1889
Im Herbste dieses Jahres wurde hiesige Kapelle von Herrn Simon in Pfaffenhausen ***ausgemalt****.. Auch kamen neue* ***Betstühle*** *für die Kinder hinzu.*

1914
Im Monat Juli fiel in unserer Filialkirche einen großen Teil vom ***Blafon*** (gemeint Plafond: Decke des Raumes)*, wo der hl. Erzengel Michael drauf ist herunter.*

1922

*Im vergangenen Jahre 1922 wurde in unsere Kapelle eine **Kriegertafel** für unsere Gefallenen Krieger zu widmet erkauft. Dieselbe ist an der untern Mauer des Schiffes angebracht.*

1928

*In diesem Jahre wurde das **Krankenziborium** von mehreren Bürger angestiftet. Angarschiert hats der Kirchenmeßner Zingerle.*

1929

*Zur ihrer Hochzeit am 13.Mai 1929 stiftete Herr Meinrad Wanner Hsn.9. und seine Schwester Ottilie 2 kleine vernickelte **Leuchter** ungefähr 30 cm hoch. in unsere Kapelle. Möge Gott den beiden Jubilaren tausendfach auf anderen Wegen vergelten.*

7. Orgel

1869

*Zur hiesigen Filialkirche ist im Monate May ds. Js. von der Wohlthäterin Maria Regina Rauch,__Schreinermeisters=Gattin von Heinzenhof ein **Musikinstrument** für 16 fl. angeschafft worden. Dasselbe wurde um diesen Preis vom Lehrer Löchle in Egelhofen angekauft, das hier als kleine Orgel dienlich ist.*

Am Patrozinium, den 8ten Mai 1869, wurde deshalb hier die erste feierliche Vesper gehalten.

Das besagte Musikinstrument, das zugleich Eigenthum der hiesigen Kirche und Schule bleibt, ist von hiesiger kirchen= und Schulgemeinde dankend angenommen worden.

8. Die Kirchenverwaltung

Wahlen 1857

... dazu wurden folgende Mitglieder gewählt:

1tens Meinrad Wanner, Schreinermeister, als Kirchenst.Pfleger;

2. Anton Roth Söldner,und
3. Xav. Miller, Hufschmied als Mitglieder.
Vorstand ist wie bisher Litc. Herr Joh. Bapt. Rott, k. Pfarrer u. geistl. Rath.

1860
Zur Kirchenverwaltung kamen:
1. Meinrad Wanner als Kirchenpfleger,
2. Joseph Haugg, als Mitglied
3. Xaver Miller, dito
Zu Ersatzmännern wurden für letztere zwei bestimmt: Joh. Georg Hieber u. Anton Klaus, beide Söldner dahier.

1863
Am 4ten September Nachmittags 1 Uhr wurde hier pro 1863 bis 1866 die Kirchenverwaltungswahl vorgenommen, wobei als Wahlkommissär gegenwärtig war:
„Der kgl. Bezirksamtsassessor Herr Deyerl“
Zur Kirchenverwaltung wurden folgende Mitglieder gewählt:
1. Meinrad Wanner,
2. Anton Miller,
3. Joseph Haugg.
Im Beisein des hochw. H. Pfarrers u. des hiesigen Gemeindevorstandes, wurde etliche Tage später aus ihrer Mitte zum Kirchenpfleger:
Meinrad Wanner, Söldner und Schreinermeister
gewählt, der diese Stelle schon 6 Jahre vorher versah.

1866
Im Laufe des Jahres wurde hier wieder die Kirchenverwaltungs=Wahl erneuert. .
Wahl=Comißär war: der Kgl. Bezirksamtsassessor Herr Wirsching.
Gewählt wurden wieder:
Als Kirchenpfleger
Meinrad Wanner;
als weitere Mitglieder:
Joseph Haugg u.

Anton Miller.
Wahltag war am 29ten August 1866 Vormittags 9 Uhr im Wirtshause.

1869
Als Mitglieder zur Kirchenverwaltung:
Meinrad Wanner, Pfleger,
Anton Klaus,
Thomas Schilling.
Als Ersatzmänner:
Joh. Georg Hieber
und Johann Müller.
Die Gemeindwahl fand den 11. und die Kirchenwahl den 9. Dezember 1869 im hiesigen Wirtshause statt.
Wahlcommissäre waren:
a. der I. kgl. Amtsassessor Herr Hörburger
b. Herr Pfarrer u. kgl. Dist.=Schul=Inspektor Renz v. Pfaffenhausen

fehlende Einträge bis:

1887
Am Dienstag den 22. November d. J. (fanden) die Kirchenverwaltungswahlenim Wirtshause dahier statt:
Als Stiftungspfleger: Johann Müller, Hs No 2
Als Mitglieder: Joseph Schmid, Hs No 1
Xaver Schwegle.

9. Mesner

Der Mesnerdienst lag bei den jeweiligen Schullehrern; abweichend:

1919
Bis zum heurigen Jahre diente unser Hauptlehrer Matthias Scherer als Kirchenmeßner in unserer Kapelln. Von jetzt ab hat der Landwirt Anton Zingerle Hsn.24. den Kirchendienst übernommen.

10. Visitationen

1862

Den 15. Mai ds. Js. Nachmittags 3 Uhr nahm der hochw. Herr Dekan u. Pfarrer Alois Kleinheinz von Oberauerbach mit dem Kammerer Hrn. Pfarrer von Oberkammlach in hiesiger Filialkirche die Kirchenvisitation vor.
Außer diesen beiden Herren waren noch gegenwärtig:
Herr Joh. Renz, Pfarrer und kgl. Distr. Schulinspektor von Pfaffenhausen, Herr Pfarrer Schorer von Hausen und Herr Benefiziat Fischer von Salgen.

1867

Am 8. Mai, als am Feste Michael Erscheinung wurde Kirchenvisitation gehalten.
Dieselbe nahm vor:
Der Hochwürdige Herr Decan Kleinhans von Mindelheim unter Zuziehung des Hochw. Herrn Kapitelskammerer Miller, k. Pfarrer von Oberkammlach.
Ferner waren anwesend: die beiden Herrn Kapläne: Magnus Schönich u. Johann Georg Seibold v. Pfaffenhausen als als Stellvertreter für den dortigen Tit. Herrn Pfarrer Jos. Renz.

11. Linde

1856

Bei dem seit Menschengedenken schlimmsten Unwetter am 17. August 1856 wurde *die große Linde bei der hiesigen Kapelle ... auch stark beschädigt.*

1875

Die Glocke kam am 31ten Dez. 1874. umgegossen an. Am 12ten Januar wurde dieselbe vor der Kapelle unter den Linden bei versammelten Gläubigen durch den Herrn Pfarrer u. Distrikt – Schul – Inspektor Jos. Renz u. Assistierung des H. Kaplan Martin Wilhelm eingeweihen.

12. Volksmissionen

1855 (Mindelheim)

In der Stadt Mindelheim wurde vom 8. bis 22. April 1855 eine heil. Mission von den hochw. Patres Ruf, Zeil und Alat gehalten, an welcher täglich durchschnittlich berechnet 5 - 6000 Menschen Antheil nehmen; am Schluss derselben waren über 18 - 20, 000 Personen Teilnehmer.

Die hiesige Gemeinde begab sich damals in Prozession mit Kreuz und Fahnen am 22. April früh 5 Uhr nach Mindelheim um dort ihr Missionsandenken - Missionskreuz weihen zu lassen. Die Weihung sämtlicher Missionskreuze wurde vom hochwürdigen Pater Ruf vorgenommen.

Hier wird noch erwähnt, daß die zur Aufstellung des Missionskreuzes erforderlichen Arbeiten sämtlich unentgeltlich der Schreiner, Meister Meinrad Wanner besorgte, und sich dabei sehr thätig zeigte.

1857 (Pfaffenhausen)

Vom 1. - 10. November wurde zu Pfaffenhausen von den Hochwürdigen Jesuiten-Vätern "Anna, Smeddinch u. Pachtler" eine heilige Mission abgehalten, und zwar in einer sehr ergreifenden und eindrücklichen Weise gehalten.

Der Zulauf des Volkes von allen Seiten war sehr groß und besonders zahlreich erschienen die Leute am Schlusse der Mission den 10. November 1857, wobei die heilige Mission mit einer feierlichen Prozession geschlossen wurde.

An diesem Tage sollen gegen 20.000 Menschen in Pfaffenhausen versammelt gewesen sein, welche sämtl. nicht ohne innere Rührung die betretene Stätte werden verlassen haben.

Zur Erinnerung an diese abgehaltene Mission ließ hiesige Gemeinde 3 Missionskreuze zum Weihen anfertigen, wovon das erste, das auf Kosten der Gemeinde gemacht wurde, an der Verbindungsstraße, die von hier nach Salgen führt, angebracht ist.

Das zweite steht im Hofraum des Bauern Johann Zindt Hs.Nr.13 und das dritte, das Michael Sirch anfertigen ließ, steht am Fußwege, der von hier nach Kirchheim führt.

Die hiesige Gemeinde ging mit dem Kreuze nach Pfaffenhausen, welches ein feierlicher Zug war, wozu die Mörgener Blechmusik auch das zur Erhöhung der Feierlichkeit beitrug.

1858 (Krumbach)

Auch in heurigen Jahre wurde in dem benachbarten Marktflecken Krumbach von den Hochwürdigen Jesuiten=Vätern Ana, Schmeddirch u. Dolfinger vom 11ten bis 21ten Juli eine heil. Mission abgehalten, wobei der Zudrang des Volkes gleichfalls wie in Pfaffenhausen ein sehr großer u. ein erfreulicher war.

Selbst aus hiesiger Gemeinde, wie wohl man über 9 Stunden Weges zu machen hatte, sind mehrere Leute Teilnehmer der heil. Sache gewesen.

Am Schluss, den 21ten Juli. Schon am Vorabend, also 20ten Juli war zur Verherrlichung der Feier der Hochwürdigste Bischof Hwh. Michael Deinlein von Augsburg anwesend,

u. hielt am Ende der Mission an das versammelte Volk eine sehr erbauende Rede.

Außerdem ließ in heurigem Jahre der hochw. Herr Pfarrer und geistl. Rat Joh. Bapt. Rott zu Pfaffenhausen auf dem dortigen Gottesacker zur steten Erinnerung an die im v. Jahre vom 1ten bis 10ten Novbr. abgehaltene Mission, eine Missionskapelle erbauen, worin das Missionskreuz aufbewahrt wird.

Am Feste Allerheiligen ds. Js. wurde die besagte Kapelle vor dem Frühgottesdienste von dem Jubilar= u. Greisen=Priester Litz. Hh. Jo. Bapt. Roth, 86 Jahre alt, feierlich eingeweiht.

Ein Anderes ist wieder: Vom 30ten bis 29ten November ds. Js. War ein Jubiläumsablaß gehalten oder verliehen worden.